



Foto: Rina X/GmbH

**Wo ist die Sonne?**

 Ein rundes Haus, das sich drehen kann **Seite 16**
**ÜBER  
500.000  
VERKAUFTE  
EXEMPLARE\***
**DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND**
Ausgabe 9 | 13. Mai 2022 | 74. Jahrgang | [www.dhz.net](http://www.dhz.net)\*Verlagsangabe | Verkaufte Auflage: 501.732 Exemplare (IVW I/2022) | **Preis: 3,50 Euro**

## Märchen und Mythen

In ihrer Ausstellung Märchen, Mythen und Geschichten schlägt die Galerie Handwerk in München den Bogen zwischen sprachlicher Erzählung und bildlicher Form: Die Galerie, die sich als „Schaufenster des bayerischen Handwerks“ versteht, präsentiert 45 Gestalter aus 15 Ländern aus Bereichen der angewandten Kunst. In den Medien Keramik, Glas, Textil und Schmuck erzählen Ausstellungstücke Geschichten aus Mythologie, Märchen und Erinnerung. Voller Erzähllust bevölkert ihre Figurenwelt die Galerieräume: Gemalt und geformt, zitiert und verfremdet unter anderem auf Broschen, Tapisserien und Gefäßen. Gelungen veranschaulicht hier Kunsthandwerk, dass Erzählung und Handwerk eng verknüpft sind. Die Schau beschäftigt sich damit, auf welche Weise das Erzählen in angewandter Kunst möglich ist, welche Inhalte sie aufgreift und wie sich der Inhalt der Geschichte zur Funktion des jeweiligen Gegenstands verhält. Besucher können die Erzählwelten bis 11. Juni entdecken. Foto: Dalia Laučkaitė-Jakimavičienė



## Hohe Energiekosten belasten die Betriebe

 Folgen des Ukraine-Krieges und weltweite Lieferprobleme bremsen Aufschwung im Handwerk aus **VON KARIN BIRK UND STEFFEN RANGE**

Dem Handwerk geht es wie der Wirtschaft insgesamt: Die Folgen des Angriffskrieges auf die Ukraine und die Folgen der Corona-Krise stellen die Betriebe vor große Herausforderungen. „Es hat selten so eine komplexe und schwierige Zeit gegeben“, sagte ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke auf der Frühjahrskonferenz des Deutschen Handwerkskammertags in Dresden. Teure Energie und Probleme in den Lieferketten belasteten die Betriebe sehr. Zielgerichtete Hilfen seien deshalb nötig.

Die Unsicherheiten spiegeln sich in der DHZ-Konjunkturumfrage. Während die Unternehmen Anfang des Jahres für das Frühjahr noch mit einem deutlichen Aufschwung gerechnet hatten, sind die Geschäftserwartungen jetzt eher verhalten.

Dies gilt auch für die Baubranche. Viele Vorprodukte kommen aus dem asiatischen Raum, sagte ZDB-Hauptgeschäftsführer Felix Pakleppa mit Blick auf Dämmstoffe, Kunststofffenster und andere Materialien. Auch das Ölembargo gegen Russland könnte die Branche durch eine eingeschränkte Bitumenproduktion empfindlich treffen. Sorge machen den Betrieben auch die Preissteigerungen beim Material. Viele Betriebe gingen davon aus, dass die Einkaufspreise weiter zulegen.

Schon in den vergangenen Wochen und Monaten sind die Kosten für Rohstoffe, Vorprodukte und Energie stark gestiegen. Mit dem Fortgang des Ukraine-Krieges sind weitere Preisentwicklungen noch schwerer einzuschätzen. Klar scheint indes: Die Unternehmen werden versu-

chen, zumindest einen Teil der höheren Preise weiterzugeben. Das ifo Institut in München rechnet deshalb mit einer anhaltend hohen Inflation. Die Preissteigerung dürfte „auch in den kommenden Monaten bei über 7 Prozent liegen“, sagte ifo-Konjunkturchef Timo Wollmershäuser.

In dieser Gemengelage fordert Schwannecke insbesondere für energieintensive Unternehmen staatliche Hilfen. „Wir müssen die Steuerbelastung im Energiebereich auf ein Mindestmaß zurückführen“, sagte er. Andreas Brzezinski, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden, forderte eine kritische Diskussion über den Kohleausstieg.

Unterdessen dämpfte Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) solche Hoffnungen. Die Bundesregierung habe Hilfsprogramme

aufgelegt, könne aber nicht alle Härten auffangen. „Das ist die bittere und harte Wahrheit“, betonte er nach einem Treffen mit Verbänden der mittelständischen Wirtschaft. Preise setzten auch die notwendigen Zeichen, um nach effizienteren Lösungen zu suchen. Zwar soll es nach Angaben des Ministers auch direkte Energiezuschüsse geben. Sie seien aber an strenge Auflagen gebunden. Dazu zählt die internationale Einbindung.

Die Folgen des von der EU gegenüber Russland geplanten Ölembargos sieht Habeck für die deutsche Wirtschaft für handhabbar. „Die Übergangsfrist ist ausreichend lang, dass wir alle Vorkehrungen treffen können, um Alternativen für russisches Öl in Deutschland zu schaffen.“ Die Bundesregierung könne aber nicht garantieren, dass es nicht etwas „sto-

ckend“ werde, sagte Habeck mit Blick auf die Raffinerie in Schwedt, die mehrheitlich dem russischen Konzern Rosneft gehört und weite Teile Ostdeutschlands beliefert. Auch könnten die Preise deutlich nach oben gehen.

Die EU-Kommission hatte jüngst ein solches Embargo beschlossen. Es sieht vor, dass Rohöl aus Russland innerhalb der nächsten sechs Monate nicht mehr eingeführt werden soll. Sollte Russland auf das Ölembargo mit einem Gas-Lieferstopp reagieren, bekäme Deutschland deutlich größere Probleme. Zwar konnte Deutschland seine Abhängigkeit von russischem Gas in den vergangenen Monaten von mehr als 55 auf weniger als 35 Prozent verringern. Ersetzbar ist es aber noch nicht. Das treibt Handwerksunternehmen um. **Seite 2 und 3**

## Für Berufsorientierung geehrt

Im Rahmen von „BOF 5.000“, dem Wettbewerb der allgemeinbildenden Schulen für duale Berufsorientierung, suchen und fördern die Handwerkskammer und die IHK jährlich innovative Maßnahmen. Die Handwerkskammer zeichnete jetzt drei Schulen aus. Ein Preisträger: die Ganztagschule „Adolph Diesterweg“ in Roitzsch. Sie plant einen Praxistag für die Klassenstufe 6 fest zu etablieren, bei dem Schülern verschiedene handwerkliche Angebote gemacht werden. Auch die Schule an der Lindenallee in Gräfenhainichen wurde

gewürdigt. Die Einrichtung plant für die Berufsorientierung Virtual Reality einzusetzen, ergänzend zu den Praxistagen, an denen Schüler regelmäßig in einem Unternehmen tätig werden. An der ebenfalls ausgezeichneten Freien Schule Anhalt in Köthen sollen Schüler im Projekt „Industrie 4.0“ im Fach Technik Lösungen für technische Probleme selbstständig entwerfen und umsetzen.

**Kompletter Beitrag und alle Bilder:**  
[www.hwkhalle.de/sehr-gute-berufsorientierung-ausgezeichnet](http://www.hwkhalle.de/sehr-gute-berufsorientierung-ausgezeichnet)



Verdiente 1.000 Euro (v.l.): Heiko Fengler, Ausbildungsberater der Handwerkskammer, und Hendrik Hiller, Vorstandsmitglied der Handwerkskammer, übergaben einen Scheck an Torsten Kunze, Leiter der Schule an der Lindenallee, und Juliane Lindner, Berufscoach. Foto: HWK Halle/Anja Worm

**Rund um gut versichert.**

Infos unter [www.signal-iduna.de](http://www.signal-iduna.de)

**SIGNAL IDUNA**  
gut zu wissen

**SATIRE**

### Ein Prosit auf die Bierpreisbremse

Schwere Zeiten für Schluckspechte. Wer mit seinem fetten SUV an der Tankstelle vorfährt, dem wird beim Blick auf die Spritpreise ganz schwindelig. Alles wird teurer, nicht nur der Wochenendausflug im Geländewagen. Selbst das Biertrinken dürfte bald kein Genuss mehr sein, weil die Brauereien ihre stark gestiegenen Kosten an ihre Kunden weiterreichen müssen - mit fatalen Folgen für das Gastgewerbe.

Aber nicht in Schwäbisch Hall. Zumindest, wenn es nach dem Gemeinderat geht, der mit 13 zu 8 Stimmen eine Bierpreisbremse beschlossen hat. Was über vier Euro pro Liter liegt, soll aus dem Stadtsäckel beglichen werden. Wenn der Bund Rabatte auf Benzin und Diesel gewähren kann, dann können wir auch den Bierkonsum fördern, haben sich die Kommunalpolitiker gedacht.

Leider hatten die Volksvertreter die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Denn die Kasse ist nicht so prall gefüllt, als dass man mit Trinkgeldern um sich schmeißen könnte. Der Bund zeigt sich beim Tankrabatt weniger kleinlich. Vielleicht, weil die SUVs viel mehr Durst haben als die Biertrinker, die ja seit Jahren immer seltener zum Glas greifen. Für das Land, in dem das Reinheitsgebot erfunden wurde, ist der sinkende Bierkonsum so bitter wie für die Autoindustrie der Niedergang des Verbrennungsmotors. Deshalb sollte die Bierpreisbremse gleich bundesweit eingeführt werden. Zum Wohle, Herr Finanzminister. **ste**

**ONLINE**


Foto: Johannes Bauer

**Erfolgreich auf TikTok: Diese Handwerker zeigen, wie's geht**  
Um via TikTok Azubis zu werben, braucht es nicht zwingend ein junges Gesicht vor der Kamera.  
[www.dhz.net/tiktok](http://www.dhz.net/tiktok)





# HANDWERKSKAMMER HALLE (SAALE)



Die Energiepreise steigen, und was das Jahr noch bringen wird ist unklar. Für Betriebe, die viel Energie verbrauchen, bedeutet das Mehrkosten, die schon jetzt nur schwer zu stemmen sind. Foto: vchalup/stock.adobe.com

## Ein Kraftakt

Konjunktur: Fachkräftemangel und steigende Preise führen weiter zu Problemen, die manche Betriebe nur mit einem höheren Organisationsaufwand, Überstunden und Preiserhöhungen kompensieren können

Weltweit herrscht weiterhin viel Unruhe, und das verursacht auch bei den Handwerksbetrieben teils massive Probleme. In den aktuellen Konjunkturzahlen ist allerdings noch kein Abwärtstrend erkennbar.

### Die Konjunkturzahlen

Der Geschäftslageindex für das Handwerk im Kammerbezirk ist im 1. Quartal um einen Punkt leicht auf plus 38 gestiegen. Fünfzig Prozent der Betriebe beschreiben ihre geschäftliche Lage als gut, 15 Prozent als schlecht. Das entspricht weitgehend den Werten des Vorquartals. Zum Zeitpunkt der Erhebung war der Ausblick auf die kommenden Monate weiterhin positiv: 45 Prozent der Befragten erwarteten eine bessere, 14 Prozent eine schlechtere Geschäftslage. Die konjunkturelle Stimmung im Handwerk ist mit einem Wert von plus 38 fast identisch mit dem Vorquartal (plus 37).

Die Zahl der Beschäftigten ist im 1. Quartal 2022 um 1.000 auf 64.000 Personen gesunken und liegt damit fast genau bei der Hälfte der Werte in den 90er Jahren. Die Umsätze im Handwerk stiegen um durchschnittlich 5,5 Prozent - ein Resultat der steigenden Preise.

Die Auftragsreichweiten liegen weitgehend stabil bei durchschnittlich 8,7 Wochen. Die durchschnittliche Auslastung der Betriebe liegt bei 83 Prozent (Vorquartal 81 Prozent). Die Zahl der Mitgliedsbetriebe sank im 1. Quartal um 25 auf 13.297. Das sind 96 Betriebe weniger als vor einem Jahr. Damit bleibt es jedoch bei der Tendenz zu einer Stabilisierung der Zahl der Mitgliedsbetriebe nach jahrelangem Rückgang.

In einer Umfrage der Handwerkskammer Halle schätzen Mitgliedsbetriebe den Anteil der Energiekosten an ihrem Umsatz im vergangenen Jahr auf durchschnittlich 17 Prozent. 39 Prozent haben bereits Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauches durchgeführt.

### Inflation nur Teil der Wahrheit

Die Inflation in Deutschland hat einen spürbaren Schub bekommen. „Wir erleben hier in Sachsen-Anhalt gerade Inflationsraten, die 30 Jahre lang nicht mehr vorstellbar waren. Im März betrug der Anstieg der Verbrau-

cherpreise fast acht Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat“, berichtete Handwerkskammerpräsident Thomas Keindorf im Konjunkturgespräch der Handwerkskammer. Was sich viel anhört und aus Verbrauchersicht auch viel sei, wäre aber für die Handwerksbetriebe nur ein Teil der Wahrheit, denn die Erzeugerpreise gewerblicher Produkte seien im März gegenüber dem Vorjahr um sagenhafte 31 Prozent gestiegen, ergänzte der Schornsteinfegermeister.

Laut Keindorf haben sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Betriebe verschlechtert. Der öffentliche Fokus liege aber eher bei den privaten Verbrauchern. Deshalb bewertete der Präsident der Handwerkskammer Halle die Einführung einer Stoffpreisgleitklausel in Sachsen-Anhalt als positiv. Für die hatte sich die Handwerkskammer beim Land vehement eingesetzt. Sie ermöglicht es Auftragnehmern, Preisaufschläge unter entsprechenden Voraussetzungen beim öffentlichen Auftraggeber abzurechnen und damit nicht alle Kosten für unkontrolliert steigende Materialpreise selbst zu tragen. Die Klausel gilt vorerst bis Ende Juni.

Neben den Problemen, die durch die weltweit gestörten Lieferketten entstehen, belasten die Betriebe im Kammergebiet auch weiterhin die Sorgen durch den Fachkräftemangel. „Ich kenne Betriebe, die volle Auftragsbücher haben, aber weder das Material, noch die Mitarbeiter, die sie

ausführen können“, berichtete Thomas Keindorf. „In unserem Kammergebiet leben 1,2 Millionen Menschen und im Jahr 2021 haben lediglich 35 davon eine Lehre als Maurer begonnen, 8 eine Lehre als Bäcker und nur einer eine Ausbildung zum Glaser.

### Ukrainerin darf nicht anfangen

Helge Sommerwerk, Bäckermeister aus Mücheln, berichtete im Konjunkturgespräch vom Alltag in seinem Betrieb. Auch er leidet unter dem



*Wir erleben hier in Sachsen-Anhalt gerade Inflationsraten, die 30 Jahre lang nicht mehr vorstellbar waren.“*

**Thomas Keindorf**  
Präsident der Handwerkskammer Halle (Saale)

Fachkräftemangel und den hohen Energie- und Rohstoffpreisen. Die Grundversorgung der Bevölkerung durch Handwerksbäcker sei u.a. durch den gut organisierten Großhandel gewährleistet, aber dort werde auch dementsprechend rotiert, so Helge Sommerwerk, der zum Vorstand des Landesinnungsverbands des Bäckerhandwerks Sachsen-Anhalt gehört. In seinen eigenen sechs Fachgeschäften im Kammergebiet sieht es ähnlich aus. In Helge Sommerwerks

Backstube arbeiten die Mitarbeiter teils über 50 Stunden in der Woche, weil zum Beispiel eine Stelle seit einem Jahr ungewollt unbesetzt ist. Zwar gibt es eine geflüchtete Ukrainerin, die in ihrer Heimat ein Lebensmittelgeschäft führte, dort auch gebacken hat und gerne für Helge Sommerwerk arbeiten würde. Aber die Bemühungen, einen Aufenthaltsstatus zu erhalten, damit sie den Job antreten kann, verlaufen seit vielen Wochen im Sande. Eine frustrierende Situation sowohl für den Bäckermeister, der sein Team gern entlasten würde, als auch für die Ukrainerin, der „die Decke auf den Kopf falle“.

Auch die gestiegenen Preise sorgen für Frust. Preissteigerungen bei Getreide, Molkereiprodukten, selbst bei Rhabarber, muss der Bäckermeister in Kauf nehmen und letztendlich auf seine Verkaufspreise umlegen, um den Umsatzverlust auszugleichen. Ebenso steht es mit den Energiepreisen. „Wir backen, kühlen, frosten, beleuchten. Allein unser Gasofen ist 16 Quadratmeter groß und die Gaspreise um 73 Prozent gestiegen“, sagt Helge Sommerwerk. Auch der neu angeschaffte Elektrotransporter habe sich nun zur Kostenfalle entwickelt. Die Preise in seinen Läden musste der Unternehmer in diesem Jahr zweimal um je zehn Prozent erhöhen. „Eigentlich müssten wir sogar um 30 Prozent erhöhen“, sagt er. Aber die Kunden würden schon jetzt weniger kaufen.

### MEINE MEINUNG

## Landesregelung zur Stoffpreisgleitklausel hilft, aber ...

Die neue Regelung gilt nur für Vergaben des Landes Sachsen-Anhalt. Eine Ausweitung ist nötig

Die explodierenden Materialkosten bringen immer mehr Handwerksbetriebe im Bau- und baunahen Bereich dazu, keine Angebote mehr für öffentliche Aufträge abzugeben oder aber schon vor längerer Zeit geschlossene Verträge zu hinterfragen. Auf Bundesebene wurde daher schon im vergangenen Jahr eine Regelung für Bauten des Bundes getroffen, welche das Risiko von Stoffpreisänderungen bei bestimmten Positionen des Leistungsverzeichnisses auf beide Parteien verteilt. Die Bieterseite trägt also mit Ausfüllen des Leistungsverzeichnisses nicht mehr allein das Risiko schwankender Preise.

Die Handwerkskammer Halle hat sich vielfach für eine wenigstens gleichlautende Regelung im Land eingesetzt und zuletzt Ende April in einem Gespräch beim Ministerpräsidenten Dr. Reiner Haseloff dafür geworben. In den letzten Wochen hatten wir unseren Mitgliedern sogar geraten, vorerst auf öffentliche Aufträge zu verzichten, da die Preissprünge eine Kalkulation nahezu unmöglich machten. Dieses Drängen scheint erfolgreich gewesen zu sein, denn seit der 17. Kalenderwoche gilt (bis Ende Juni 2022) auch für Vergaben des Landes Sachsen-Anhalts eine Preisgleitklausel. Die Regelung hat nunmehr die unkalkulierbaren Risiken bei den Betrieben reduziert, und das auch für bereits laufende Vergabeverfahren. Mir zeigt dieser Erfolg, wie wichtig die Lobbyarbeit unserer Kammer ist, um auch kleinen Hand-



**Britta Grahneis**  
Foto: HWK Halle

werksbetrieben Gehör zu verschaffen.

Leider kommt jetzt das ABER: Die Stoffpreisgleitklausel gilt derzeit nur für Vergaben des Landes Sachsen-Anhalts, nicht aber für Vergaben weiterer öffentlicher Auftraggeber wie beispielsweise Kommunen und Körperschaften des öffentlichen Rechts.

Damit fehlt immer noch ein wichtiger Auftraggeber unserer Betriebe, welche oft im lokalen Markt operieren. Ich sehe es daher als unsere Aufgabe an, hier nachzusteuern und auch die Regelung generell zu verlängern. Denn es ist unwahrscheinlich, dass die Preisexplosionen, welche ja uns alle treffen, zum Sommer hin abgeklungen sein sollten. Schreiben Sie mir bitte, welche Erfahrungen Sie in den letzten Wochen mit öffentlichen Auftraggebern und erforderlichen Preis Anpassungen hatten. Solche Beispiele können uns für die Argumentation gegenüber dem Land sehr helfen. Sie erreichen mich unter [vorstand@hwkhalle.de](mailto:vorstand@hwkhalle.de).

**Ihre Britta Grahneis**  
Vizepräsidentin der Handwerkskammer Halle (Saale)

## Kaum Ukrainer in Betrieben beschäftigt

Die Handwerkskammer rief dazu auf, freie Stellen anzubieten. Zahlreiche Unternehmer meldeten sich

Die aufwühlenden Bilder des Krieges in Osteuropa und der von den Wirren vertriebenen Menschen hatten sicher viele vor Augen, als sie vor einigen Wochen der Bitte der Handwerkskammer nachkamen, potenzielle Arbeitsstellen für Geflüchtete zu benennen.

Schon in den ersten Tagen waren es mehr als 50 Unternehmen, die nicht nur Arbeitsmöglichkeiten anboten, sondern auch ihre Bereitschaft, bei der Suche nach Unterkunft zu helfen, oder auf muttersprachliche Mitarbeiter verwiesen, welche bei der Arbeitsaufnahme helfen würden. All jenen, die diese Hilfe angeboten haben, gebührt ein großer Dank.

Es zeigt sich jedoch, dass die Zahl der Arbeitsverhältnisse, die sich aus dieser Gruppe heraus ergeben hat, überschaubar geblieben ist. Die Ursache liegt vor allem in der Zusammensetzung der jetzigen Flüchtlingsgruppen, die anders aussieht, als in der Flüchtlingswelle vor einigen Jahren. Jetzt suchen vorwiegend Frauen mit ihren Kindern

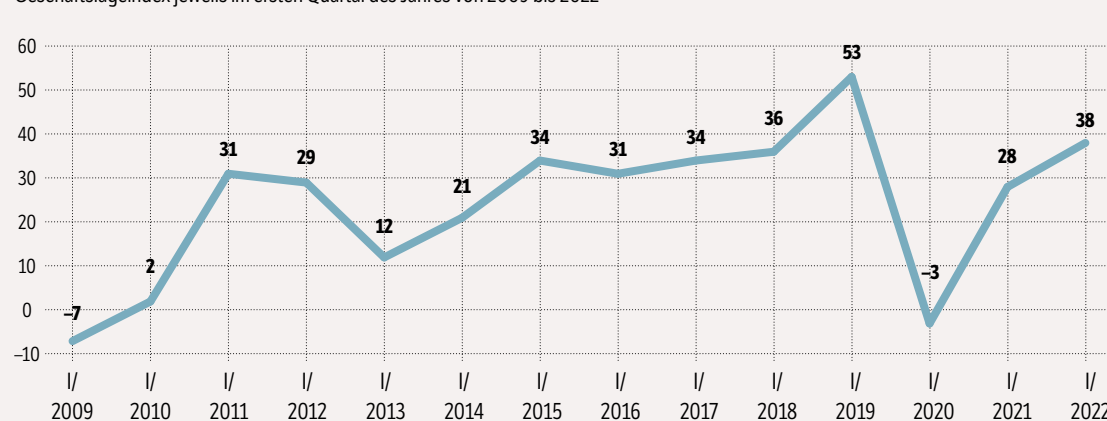
oder Senioren Schutz in unserem Land. Bei den Frauen besteht durchaus eine hohe Bereitschaft, einer geregelten Tätigkeit nachzugehen und für ihren Lebensunterhalt zu sorgen. Doch davor sind viele Dinge zu regeln, von der behördlichen Anerkennung bis zum Finden einer Unterkunft über das Einrichten eines Bankkontos und die Krankenversicherung.

Vieles wird gerade möglich gemacht, um Prozesse zu beschleunigen. So sollen Abschlüsse anerkannt werden und potenzielle Auszubildende können eine Ausbildung beenden, selbst wenn der Aufenthaltstitel kürzer sein sollte als die Ausbildungsdauer.

An vielen Stellen wird gerade daran gearbeitet, den Menschen aus der Ukraine zu helfen und sie in Deutschland ankommen zu lassen - auch beruflich. Die Betriebe im Kammergebiet Halle haben ihre Hilfe signalisiert und die Handwerkskammer ist optimistisch, dass es zu Arbeitsaufnahmen kommen wird - nur eben erst in einigen Tagen oder Wochen. **js**

### Konjunkturkurve Kammergebiet Halle (Saale)

Geschäftslageindex jeweils im ersten Quartal des Jahres von 2009 bis 2022



Quelle: Handwerkskammer Halle (Saale)

### IMPRESSUM

Handwerkskammer Halle (Saale)

Gräfestraße 24, 06110 Halle  
Tel. 0345/2999-0  
Fax 0345/2999-200

www.hwkhalle.de  
info@hwkhalle.de  
Verantwortlich:  
Hauptgeschäftsführer Dirk Neumann



## Dem Fachkräftemangel entgegenwirken

Neue Allianz in Halle will Strategien entwickeln

Der Mangel an geeigneten Fachkräften ist für viele Betriebe ein immer größeres Problem. Mit Blick auf die demografische Entwicklung der Bevölkerungsstrukturen in unserem Land muss aber wahrgenommen werden, dass weniger junge Menschen in die Berufswelt eintreten als sie verlassen. Daher gilt es die Kräfte aller Partner zu bündeln, um Strategien zu entwickeln, wie man der Herausforderung begegnen kann. Aus diesem Grund wurde die „Fachkräfteallianz hallesaale“ gegründet, an der die Stadt Halle (Saale), das Jobcenter Halle, die Agentur für Arbeit Halle, die Handwerkskammer Halle, die Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau, der Bundesverband mittelständische Wirtschaft

(BVMW) Wirtschaftsregion Sachsen-Anhalt und der Deutscher Gewerkschaftsbund - Region Halle Dessau teilnehmen.

„Es ist für uns ein ganz wichtiges Thema“, erläutert Dirk Neumann, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Halle. „In einer vielbewegten Zeit mit faktisch täglichen Veränderungen im Kleinen aber auch mit Metathemen, wie dem Strukturwandel oder der demografischen Entwicklung, muss aktiv auf die Geschehnisse Einfluss genommen werden.“ Ziel der Allianz ist es, sich bei den Aktivitäten abzustimmen, zum Beispiel um Wege auszuloten, welche Möglichkeiten es im Arbeitsmarkt der Zukunft für Ungelernte gibt und wie diese aktiviert werden können. **js**



Vorstellung der Fachkräfteallianz, u.a. mit Halles Bürgermeister Egbert Geier (5.v.l.) und Dirk Neumann (6.v.l.), Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer. Foto: Thomas Ziegler

### SEMINAR

## BWA verstehen und nutzen

Das Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) der Handwerkskammer Halle bietet am 23. Mai einen Kurs zur betriebswirtschaftlichen Auswertung (BWA) an. Darin soll praxisnah vermittelt werden, wie eine BWA richtig gelesen und interpretiert wird. Eine betriebswirtschaftliche Auswertung (BWA) wird als monatlicher Bericht von der Finanzbuchhaltung eines Unternehmens erstellt und liefert wichtige Informationen über die aktuelle Kosten- und Erlössituation. Im Gegensatz zur einmal jährlich erstellten Bilanz enthält die monatliche BWA deutlich aktuellere Zahlen aus der Buch-

haltung und hilft dabei, Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Richtig verstanden kann sie als Steuerungsinstrument für den Betrieb dienen, indem auf ihrer Grundlage mit gezielten Maßnahmen kurzfristig eingegriffen werden kann. Der kostenpflichtige Kurs findet von 8 bis 15 Uhr im BTZ der Handwerkskammer Halle in Osendorf statt.

**Weitere Informationen und Anmeldung:**  
www.hwkhalle.de/seminar/fb-bwa  
Ansprechpartner: Dorit Foerst-Keller, Tel. 0345/7798-771, E-Mail: dfoerst-keller@hwkhalle.de



Das Finanzamt benötigt Informationen von Grundstückseigentümern.

Foto: mitifoto/stock.adobe.com

## Hinweis zur Grundsteuerreform

Grundeigentümer müssen Finanzamt eigenständig Informationen zukommen lassen

Mit dem Grundsteuer-Reformgesetz wird gesetzlich geregelt, dass ab dem 1. Januar 2022 alle Grundstücke im gesamten Bundesgebiet für Zwecke der Grundsteuer neu zu bewerten sind. Im Zuge dessen muss im Zeitraum vom 1. Juli bis 31. Oktober 2022 jeder Grundstückseigentümer dem zuständigen Finanzamt eigenständig bestimmte Informationen zu seinen Grundstücken Finanzamt mitteilen. In der Zukunft soll das alle sieben Jahre gemacht werden. Eine Einzelaufforderung durch die Finanzbehörden wird es in Sachsen-Anhalt nicht geben.

Die Grundstücksdaten müssen zwingend über das elektronische Zugangsportalelster an die Behörden übermittelt werden. Dazu muss man bei Elster registriert sein. Die Berater der Handwerkskammer Halle empfehlen: Falls Grundstückseigentümer sich noch nicht bei Elster registriert haben, sollte das nachgeholt werden. Die verschiedenen Möglichkeiten der Registrierung sind auf dem El-

ster-Online-Portal aufgeführt. Alternativ können die notwendigen Erklärungen zu den Grundstücken auch durch Steuerberater an die Finanzbehörden geleitet werden. Da es sich aktuell um etwa 35 Millionen Grundstücke handelt, sollte mit dem Steuerbüro rechtzeitig geklärt werden, ob und unter welchen Umständen hier geholfen werden kann.

Die zu übermittelnden Grundstücksdaten werden im Regelfall nicht beim Steuerbüro vorliegen. Vor dem Hintergrund des knappen Erklärungszeitraumes kann es daher sinnvoll sein, diese bereits jetzt zusammenzustellen. Folgende Daten werden voraussichtlich benötigt:

- Für alle Grundstücke: Lage des Grundstücks, Adresse, Gemarkung, Grundbuchblattnummer, Flur, Flurstücknummer etc.
- Bei Wohngrundstücken: Grundstücksart, Grundstücksfläche, Bodenrichtwert, Anzahl der Wohnungen, Wohnfläche, bei Wohnungseigentum der Miteigentumsanteil, Baujahr, ggf. Anzahl

der Garagen- oder Tiefgaragenstellplätze

- Bei Nichtwohngrundstücken: Grundstücksart, Grundstücksfläche, bei Teileigentum der Miteigentumsanteil, Bodenrichtwert, Gebäudeart, Baujahr, Bruttogrundfläche
  - Bei unbebauten Grundstücken: Grundstücksfläche, Bodenrichtwert
  - Bei Betrieben der Land- und Forstwirtschaft: Nutzungsart, Fläche der Nutzungen, ggf. Ertragsmesszahl, Bruttogrundfläche der Wirtschaftsgebäude, ggf. Tierbestände
- Die notwendigen Daten werden voraussichtlich ab Juni 2022 unter [www.grundsteuerdaten.sachsen-anhalt.de](http://www.grundsteuerdaten.sachsen-anhalt.de) veröffentlicht. Weitere Informationen sind zudem auf der Seite des Ministeriums der Finanzen Sachsen-Anhalt zu finden.

**Elster-Online-Portal:** [www.elster.de/elsterweb/infoseite/unternehmensgruendung](http://www.elster.de/elsterweb/infoseite/unternehmensgruendung)  
Beratung bei der Handwerkskammer: Tel. 0345/2999-221

## Goldmedaillen für heimisches Brot

Acht Handwerksbäcker traten zu Brotprüfung an. Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen

Es duftet nicht nur, es kommt auch in fast jedem Haushalt täglich auf den Tisch: Brot. Doch gerade weil es so ein wichtiges und traditionelles Erzeugnis ist, gibt es hohe Qualitätsansprüche. Um ein objektives und fachliches Urteil zu ermöglichen, werden regelmäßig Brotprüfungen durchgeführt, bei denen die örtlichen Innungsbäckereien einem Sachverständigen des Deutschen Brotinstituts ihre Brote zur fachlichen Bewertung vorstellen können. Der Experte bewertet diese nach einem genau festgelegten Schema. So geschehen auch bei der Brotprüfung, die die Bäckerinnung Halle-Saalekreis vor kurzem in der Bäckerei von Bäckermeister Stefan Kirn in Halle durchführte.

Dort hatten sich acht Betriebe mit 33 Sorten Brot und Brötchen angemeldet, von denen am Ende über 90 Prozent mit „sehr gut“ bewertet wurden. Neun Brote wurden sogar mit der Goldmedaille ausgezeichnet. Bei der Prüfung dabei: die Bäckerei & Konditorei Boltze aus Teutschenthal, die Bäckerei & Konditorei Sommerwerk aus Mücheln, die Bäckerei Schäl aus Teutschenthal, die Feinbäckerei



Ausgezeichnete Bäcker (v.l.): Stefan Kirn, Holger Kolb, Thoralf Schäl, Hartwig Behrens und Helge Sommerwerk. Foto: Martin Ostheeren

Karl Kolb aus Halle (Saale), die Bio-Bäckerei Gerhild Fischer aus Wettin-Löbejün, die Landbäckerei Behrens aus Aschersleben, die Landbäckerei Möder aus Bad Bibra sowie Gastgeber Stefan Kirn.

„Für viele Bäcker ist ihr Beruf eine Leidenschaft und die jährliche Brotprüfung ein Höhepunkt in der Hand-

werksbäckerei“, sagt Stefan Kirn. „Durch die Verarbeitung möglichst regionaler Rohstoffe lassen sich Qualitätsschwankungen nicht vermeiden. Im Gespräch mit den Kollegen und dem Prüfer kann ich Tipps bekommen, um diese auszugleichen ohne in die Trickkiste der Zusatzstoffe zu greifen.“

### GEBURTSTAGE

#### Wir gratulieren

In der Zeit vom 17. bis 30. Mai gratulieren wir zu folgenden Geburtstagen:

**Anhalt-Bitterfeld:** Olaf Grundmann zum 60., Fred Richter zum 60., Andreas Schletter zum 60., Volker Trauschke zum 60., Bettina Kretschmer zum 65., Alfred Barthel zum 70., Oswald Engelhardt zum 70., Gerd Zeuner zum 70.

**Burgenlandkreis:** Uwe Gemsa zum 60., Guido Hermes zum 60., Gerd Reichardt zum 65., Manfred Weidner zum 65., Frank Rzemowski zum 70., Günter Sturm zum 75., Lothar Rudolph zum 85.

**Dessau-Roßlau:** Andreas Rintelmann zum 65., Andreas Schlüter zum 65., Heinz Scheidel zum 75.

**Halle (Saale):** Andreas Berents zum 60., Enver Buja zum 60., Yves Chapot zum 60., Mario Müller zum 60., Friedrich Pichler zum 60.

**Mansfeld-Südharz:** Mary Kern zum 60., Karin Lammert zum 60., Ingo Peter zum 60., Christel Zahn zum 60., Jürgen Ullrich zum 65.

**Saalekreis:** Bernd Bommersbach zum 60., Matthias Ebert zum 60., Steffen Emmerich zum 60., Michaela Göhre zum 60., Peter Kuhnt zum 60., Matthias Scholz zum 60., Silvia Thiele zum 60., Michael Wagner zum 60., Reinhard Dubb zum 65., Eckhard Grumbach zum 65., Günther Dietrich zum 70., Andreas Hartmann zum 70.

**Wittenberg:** Thomas Arendt zum 60., Uwe Hippauf zum 60., Rainer Kaltfofen zum 60., Udo Lehniger zum 60., Wolfgang Schildhauer zum 60., Alfred Barthel zum 70.

### HWK HALLE INFORMIERT

#### Beratungen

Tel. 0345/2999 + Durchwahl **Betriebswirtschaftlich und Existenzgründung**

- Michael Hirsch: BLK, Altkreis MQ, Durchwahl: 256, E-Mail: [mhirsch@hwkhalle.de](mailto:mhirsch@hwkhalle.de)
- Elke Kolb: ABI, DE, SLK, Durchwahl: 224, E-Mail: [ekolb@hwkhalle.de](mailto:ekolb@hwkhalle.de)
- Antje Leutho: HAL, MSH, SK (ohne MQ), Durchwahl: 223, E-Mail: [aleutho@hwkhalle.de](mailto:aleutho@hwkhalle.de)
- Bernd Linge: WB, Durchwahl: 226, E-Mail: [blinge@hwkhalle.de](mailto:blinge@hwkhalle.de)

#### Wertermittlung und technische Beratung

- Detlef Polzin, Durchwahl: 229, E-Mail: [dpolzin@hwkhalle.de](mailto:dpolzin@hwkhalle.de)
- Christian Schurig, Durchwahl: 225, E-Mail: [cschurig@hwkhalle.de](mailto:cschurig@hwkhalle.de)

#### Rechtsberatung

Andreas Dolge, Durchwahl: 169, E-Mail: [adolge@hwkhalle.de](mailto:adolge@hwkhalle.de)  
**Digitalisierung im Handwerk**  
Sven Sommer, Durchwahl: 228, E-Mail: [ssommer@hwkhalle.de](mailto:ssommer@hwkhalle.de)

#### Rentenberatung

Am 18. Mai informiert Marco Vondran, Versichertenältester der Deutschen Rentenversicherung/Bund (im Ehrenamt), von 10 bis 14 Uhr in der Handwerkskammer, Raum 121 (Terminvereinbarung: 0345/2999-221).

Ralph Hoffmann vom Versorgungswerk der Handwerkskammer berät am 1. Juni von 9 bis 12 Uhr in der Handwerkskammer, Raum 304 (Anmeldung: Tel. 0172/3410276 oder [ralph.hoffmann@inter.de](mailto:ralph.hoffmann@inter.de)).



### Ich bilde mich bei den Profis der Handwerkskammer weiter!

- ▶ BWA - verstehen und nutzen 23.05.2022
- ▶ Abgasuntersuchung (AU) Einsteiger 30.05. - 31.05.2022
- ▶ Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten 13.06. - 17.06.2022
- ▶ Dachdeckermeister (Teil I/II) Teilzeit: 27.08.2022 - 22.12.2024
- ▶ Fahrzeuglackierermeister (Teil I/II) Vollzeit: 30.09.2022 - 06.07.2023
- ▶ Malermeister (Teil I/II) Vollzeit: 30.09.2022 - 06.07.2023
- ▶ Metallbauermeister (Teil I/II) Vollzeit: 24.10.2022 - 21.07.2023
- ▶ Tischlermeister (Teil I/II) Vollzeit: 07.11.2022 - 24.06.2023

Bildungs- und Technologiezentrum Halle (Saale)

ANRUFEN: 0345 7798-700  
WEB: [www.hwkhalle.de](http://www.hwkhalle.de)





# Einblick ins Handwerk

Nach einer pandemiebedingten Pause fand die Ausbildungsmesse „Chance“ in diesem Jahr wieder statt. Auch das Handwerk stellte sich vor **VON YVONNE BACHMANN**

Niclas, Jan und Raman laufen mit einem Zettel durch die Hallen. Den haben die Siebtklässler in der Schule bekommen und sollen ihn nun auf der Jobmesse Chance ausfüllen. Das Prinzip ist einfach: Die Schüler kommen mit Menschen an den Ständen ins Gespräch, informieren sich über das jeweilige Berufsfeld und erhalten dann eine Unterschrift von jemandem am Stand.

Was sich nach Pflichtprogramm anhört, macht den drei Jungs allerdings richtig Spaß. Für sie beginnt die Berufsorientierung in diesem Schuljahr zwar erst, aber sie haben schon einige Vorstellungen, was ihre berufliche Zukunft angeht und keine Scheu vor dem Gespräch mit den Firmen. Abitur wollen sie machen, da sind sich die drei Gesamtschüler aus Halle einig. Ein Studium müsse danach aber nicht zwingend sein. Eine Ausbildung, auch im Handwerk, können sie sich gut vorstellen. Allerdings unter einer Bedingung: Es muss Entwicklungsmöglichkeiten geben. „Man muss beruflich aufsteigen können und gut verdienen“, sagt der zwölfjährige Jan.

Auch anstehende Schulpraktika und den Boys' Day haben die drei Freunde schon auf dem Schirm und freuen sich darauf. Auf ihrer Tour über die Messe kommen die Schüler u.a. am Stand der S&G Automobil GmbH vorbei und informieren sich dort über die Ausbildungsmöglichkeiten als Kfz-Mechatroniker im Unternehmen. Neben S&G stellten sich am Stand der Handwerkskammer Halle auf der „Chance“ noch weitere Betriebe und auch Innungen vor. Mit dabei: das Unternehmen Cars & Colours, das Fahrzeuglackierer- sowie Karosserie- und Fahrzeugbauer ausbildet, die HELA GmbH Halle, die Ausbildungen zum Elektroniker anbietet, die Innung Sanitär-Heizung-Klima-Ofenbau Halle, die den Beruf SHK-Anlagenmechaniker vorstellte sowie der Landesinnungsverband des Schornsteinfegerhandwerks Sachsen-Anhalt, der die Schornsteinfegerausbildung bewarb.

**Mitmach-Aktion auf Instagram**  
Die Ausbildungsberater der Handwerkskammer berieten die jungen Messebesucher zu 125 Handwerksberufen und zu allen Fragen rund um die Ausbildung. Im Rahmen des Instagram-Projektes team.azubi gab es zudem eine Mitmach-Aktion.

Für die Betriebe ist die „Chance“ eine gute Möglichkeit, mit potenziel-



Raman, Jan und Niclas am Stand der S&G Automobil GmbH. Von Steffen Papke (v.l.), Frank-Dieter Kunze und Maria Zura-  
vlijova erfuhren sie einiges über das Unternehmen. Fotos: HWK Halle/Yvonne Bachmann



Gar nicht so leicht: Am Aktionsstand von Maurermeister Enrico Klopp übten sich die Schüler im Einschlagen von Nägeln.

## Auslandspraktikum für Konditoren- und Bäcker-Azubis

Lehrlinge aus dem Lebensmittelhandwerk können in Spanien Berufserfahrung sammeln

Bei einem Praktikum im Ausland sammelt man jede Menge Erfahrungen, lernt neue Menschen kennen und verbessert seine Sprachkenntnisse. Und man lernt, mobil und flexibel zu sein. Davon profitiert auch der Ausbildungsbetrieb.

Jetzt gibt es ein konkretes Angebot für Handwerksbetriebe und deren Lehrlinge aus Sachsen-Anhalt: Ein dreiwöchiges Praktikum für angehende Bäcker, Konditoren und Azubis aus lebensmittelnahen Berufen vom 15. Oktober bis zum 5. November in Galizien (Spanien).

**Die Betriebe**  
Die Betriebe in Galizien liegen in Vigo und Umgebung. Vigo ist eine Stadt an der Nordwestküste Spaniens und liegt direkt am Wasser. Die Praktikumsbetriebe sind in den meisten Fällen familiäre Handwerksbetriebe, Bäckereien oder Konditoreien, zum



Die Praktikumsbetriebe liegen in oder in der Nähe der Stadt Vigo. Nach dem Feierabend können die Praktikanten dort viel entdecken und auch privat neue Erfahrungen sammeln. Foto: vjgalaxy/pexels

Teil mit eigenem Holzofen und Mühle. Zwei Betriebe bieten Catering an, ein Unternehmen stellt Pralinen her.

**Weitere Details**  
Der Auslandsaufenthalt wird durch das Programm Erasmus+ gefördert. Das Erasmus-Stipendium deckt die

len Praktikanten oder Azubis ins Gespräch zu kommen. „Wir sind zum ersten Mal hier“, sagt Stephan John von Cars & Colours. Er will um Auszubildende werben. Das Unternehmen ist offen und freut sich auch über Nachwuchs, der woanders vielleicht schlechte Chancen hat. So gibt es bei Cars & Colours z.B. bereits einen Lehrling mit Lernschwäche. Auch Azubis, die den Ausbildungsbetrieb wechseln wollen, sind im Betrieb willkommen.

**Mehr als 5.000 Besucher**  
Dass der Weg ins Handwerk manchmal über Umwege führt, zeigte Johannes Möhner am Stand der SHK-Innung. Der 29-Jährige Azubi wechselte wegen der Pandemie aus dem angeschlagenen Gastro-Gewerbe in das Handwerk.

Auf den Kenntnisstand der jugendlichen Messebesucher angesprochen, waren sich die Aussteller am Handwerksstand einig. „Etwa 50 Prozent der Schüler wissen schon etwas über unseren Lehrberuf, der Rest hat noch keine Kenntnisse“, so Daniel Farr von der HELA GmbH.

Rund 260 Aussteller lockten in diesem Jahr auf der „Chance“ weit über 5.000 Besucher an. Im kommenden Jahr findet die Messe am 13. und 14. Januar statt.

Kosten für Unterkunft, Organisation vor Ort, den Flug und Transfer. Eigene Mittel für Verpflegung, Kultur und Ausflüge sollten die Auszubildenden einplanen. Für die Teilnahme am Praktikumsprogramm sind keine Sprachkenntnisse nötig. Allerdings sollten die Auszubildenden Offenheit, Motivation und Anpassungsfähigkeit mitbringen.

**Hinweis**  
Die Praktikumsplätze stehen zwar vorrangig für Bäcker- und Konditor-Azubis zur Verfügung. Es können sich aber auch angehende Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk (Fachrichtung Bäcker) melden. Wer sich für einen Praktikumsplatz interessiert, kann sich bis zum 30. Juni 2022 anmelden. **aw**

**Informationen und Anmeldung:**  
Thomas Böttcher, Tel. 0173/2010597, E-Mail: tboettcher@europaktiv

## Fast 100 Gesellen freigesprochen

Mit vielen Gästen feierten die Junggesellen in Merseburg das Ende ihrer Ausbildungszeit

Handwerk ist das Werk der Hand, beseelt vom Herzen, geleitet vom Verstand.“ Unter diesem traditionellen Leitspruch verabschiedeten die Innungen und die Kreishandwerkerschaft Halle-Saalekreis im Ständehaus Merseburg vor kurzem 98 Junggesellen in das Berufsleben. Die Prüflinge der Gesellenprüfung Winter 2021/2022 kamen aus drei Berufsgruppen: Kfz-Mechatroniker, SHK-Anlagenmechaniker und Elektroniker für Maschinen- und Antriebstechnik.

Zu den Gästen der Freisprechung gehörten u. a. Dirk Neumann, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Halle, Vertreter der Ausbildungsbetriebe und Berufsschulen sowie der Innungen (Kfz-Gewerbe Halle-Saalkreis, Innung

des Kfz-Gewerbes Merseburg-Querfurt, Kfz-Innung Halle Saalekreis, Innung Sanitär-Heizung-Klima-Ofenbau Halle und der Landesinnung für das Elektromaschinenbauer-Handwerk, Sachsen-Anhalt).

„Im Jahr 2022 ist in vielen Berufen mit 85 Prozent eine erfreulich hohe Anzahl erfolgreicher Berufsabschlüsse zu verzeichnen“, sagt Daniela Lindeke, Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Halle-Saalekreis. „Der Anteil guter und befriedigender Abschlüsse ist im Vergleich zu vergangenen Jahren jedoch bescheidener ausgefallen. Aber 71 Prozent der Absolventen haben den praktischen Teil der Prüfung mit soliden Ergebnissen bestanden, was für viele Betriebe auch ausschlaggebend ist.“



Die Elektroniker für Maschinen- und Antriebstechnik erhielten ihre Gesellenbriefe von Frithjof Thieme, dem Obermeister der Landesinnung für das Elektromaschinenbauer-Handwerk Sachsen-Anhalt (l.v.r.) und Dirk Neumann, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Halle (2.v.r.).

Foto: Kreishandwerkerschaft Halle-Saalekreis

### ONLINE-WORKSHOP

## Wie erstelle ich einen Ausbildungsvertrag im Kundenportal der Handwerkskammer?

Betriebe, die bei der Handwerkskammer Halle einen Ausbildungsvertrag erstellen möchten, nutzen dazu das Kundenportal auf der Webseite der Handwerkskammer. Wie das funktioniert und welche Vorteile dieses Verfahren bietet, erfahren Handwerksbetriebe in dem kostenfreien Online-Workshop „Ausbildungsvertrag online - leicht gemacht“. In der Veranstaltung geht es auch um das Thema Praktikum.

Alle angemeldeten Teilnehmer erhalten rechtzeitig per E-Mail

einen Link, über den sie sich zum Workshop einloggen können.

#### Termine

- 24. Mai, 13 bis 14 Uhr (Anmeldung bis 20. Mai)
- 19. Juli, 13 bis 14 Uhr (Anmeldung bis 15. Juli)

Der Workshop findet im Rahmen der Initiative Bildungsketten statt, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird.

**Anmeldung:** Sylvia Pogert, Tel. 0345/2999-332, E-Mail: spogert@hwkhalle.de

### RECHTSECKE

## Widerrufsrecht auch wenn die Leistung schon erbracht wurde

Das Oberlandesgericht Celle hat mit Urteil vom 12. Januar 2022 (Az.: 14 U 111/21) entschieden, dass

**1.** Verbraucher im Falle eines außerhalb der Geschäftsräume des beauftragten Unternehmens geschlossenen Vertrages (hier: Einbau einer Wärmepumpe nebst Pufferspeicher) ein Widerrufsrecht haben. Unerheblich ist dabei, ob eine Überumpelung des Verbrauchers erfolgte oder ob der Verbraucher nicht in der Lage war, eine hinreichend fundierte Entscheidung zu treffen.

**2.** im Falle des wirksamen Widerrufs die jeweils empfangenen Leistungen zurückzugewähren sind. Der Verbraucher, in dessen Haus nach dem Vertrag eine Heizungsanlage eingebaut wurde, hat dem Unternehmer den Ausbau der kom-

pletten Anlage (einschließlich der Verrohrungen) zu ermöglichen. Der Unternehmer hat das empfangene Geld zurückzuzahlen.

**3.** der Unternehmer das vor dem Einbau der neuen Heizungsanlage ausgebaute und entsorgte Altgerät nicht an den Verbraucher zurückgewähren muss.

Fazit: Vor Abschluss eines Werklieferungsvertrages sind die Auftraggeber, wenn es sich um Verbraucher handelt, über das Widerrufsrecht zu belehren. Näheres zum Thema findet sich auf den Merkblättern und Mustern auf der Website der Handwerkskammer Halle. (www.hwkhalle.de/vertragsrecht)

**Rechtsberatung für Mitgliedsbetriebe:**  
Andreas Dolge, Tel. 0345/2999-169, E-Mail: adolge@hwkhalle.de